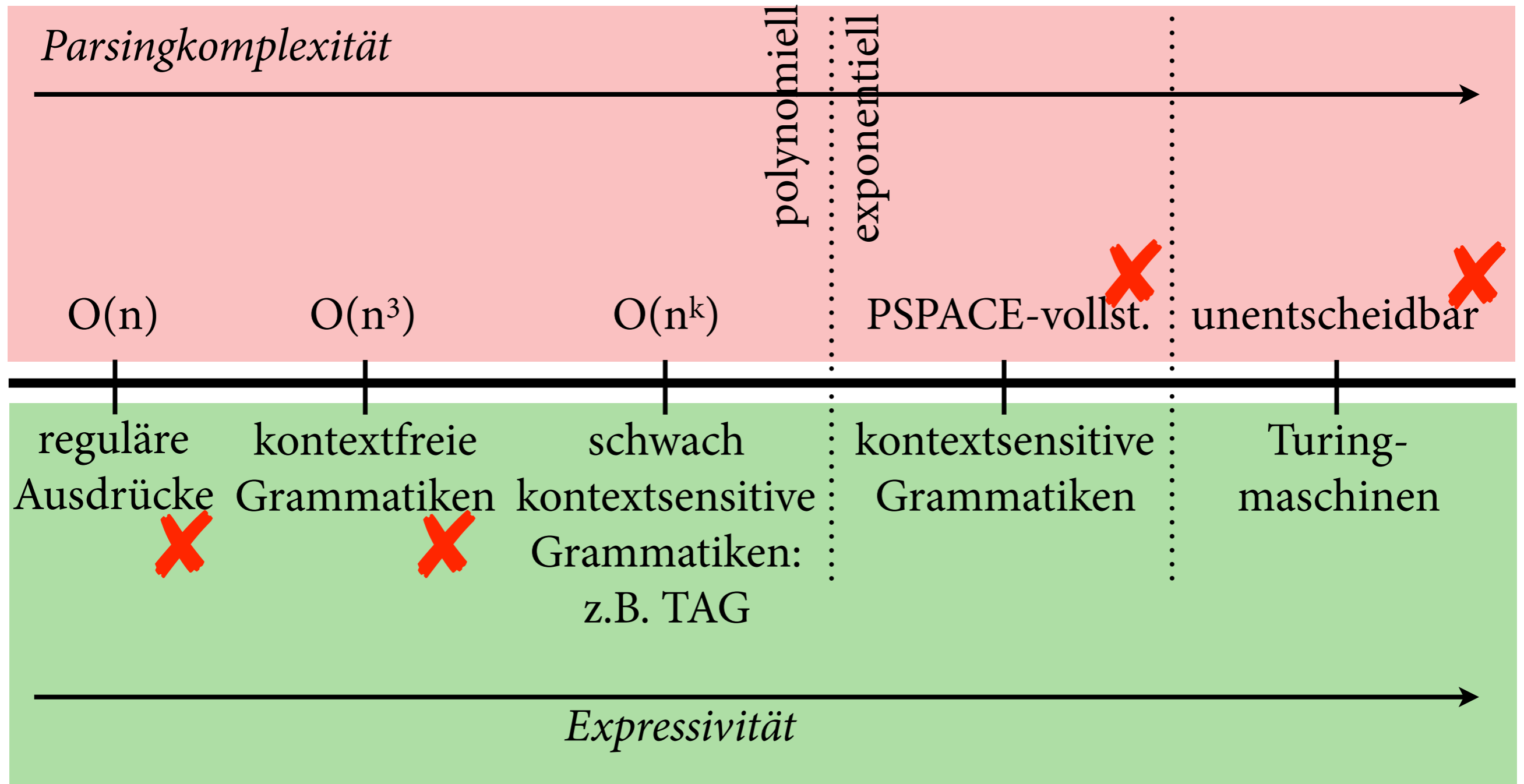


# **Kombinatorische Kategorialgrammatik**

Vorlesung “Grammatikformalismen”  
Alexander Koller

12. Mai 2017

# Natürliche Sprachen in der Chomsky-Hierarchie



# Kategorialgrammatiken

- Phrasenstrukturgrammatik als Gr.theorie:
  - ▶ große Konstituenten aus kleinen Konstituenten zusammensetzen
  - ▶ Beziehung zwischen V und NP: müssen zusammen auftreten, damit man VP daraus bauen kann
- Alternative Gr.theorie: *Kategorialgrammatik*
  - ▶ Ausdrücke haben *Kategorien*
  - ▶ Kategorie gibt an, mit welchen Kategorien Ausdruck kombiniert werden muss, um größeren Ausdruck zu bauen  
⇒ Funktor-Argument-Struktur

# Beispiel

Hans isst ein Käsebrötchen

# Beispiel

Hans isst ein Käsebrötchen  
NP

# Beispiel

Hans isst ein Käsebrötchen  
NP N



# Beispiel

Hans	isst	ein	Käsebrötchen
<hr/>		<hr/>	<hr/>
NP		NP/N	N
		<hr/>	<hr/>
		NP	



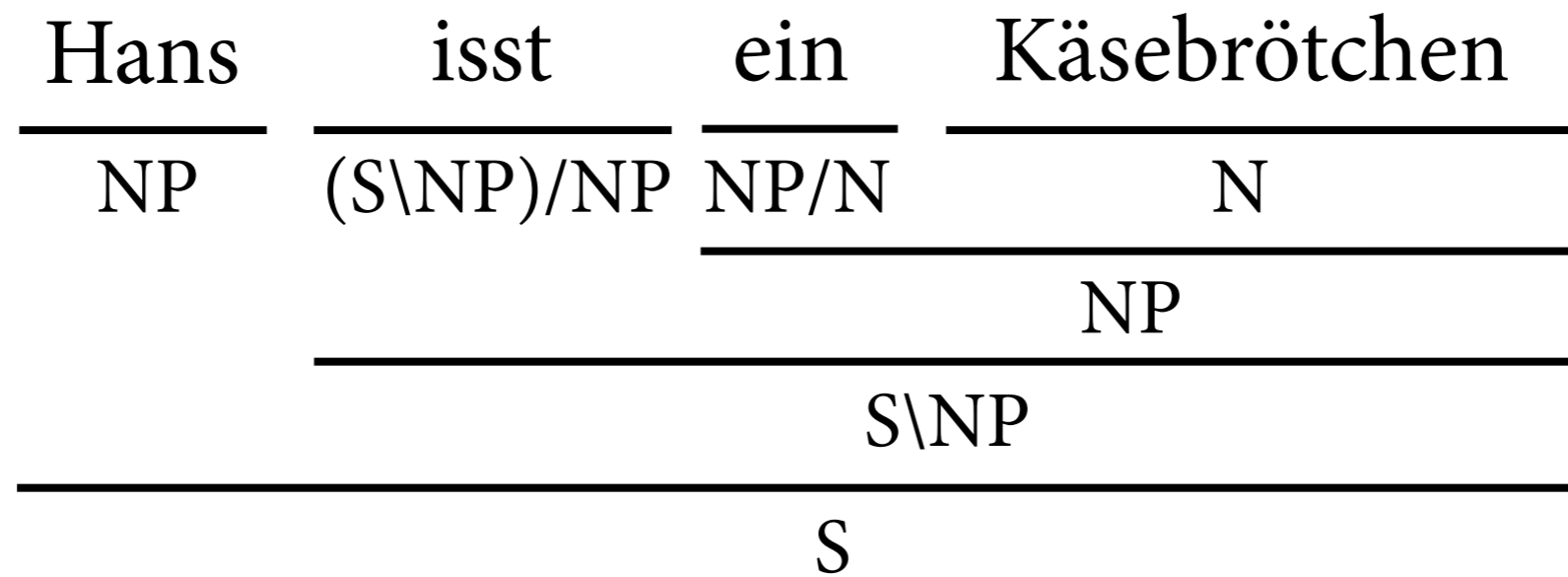
# Beispiel

Hans	isst	ein	Käsebrötchen
<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
NP	(S\NP)/NP	NP/N	N
		<hr/>	
		NP	

# Beispiel

Hans	isst	ein	Käsebrötchen
<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
NP	(S\NP)/NP	NP/N	N
		<hr/>	<hr/>
		NP	
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	S\NP		

# Beispiel



# Kategorien

- *Atomare* Kategorien: S, NP, N  
(mit diesen dreien kommt man schon ziemlich weit)
- *Funktionale* Kategorien: Wenn A und B Kategorien sind, dann auch  $A/B$  und  $A \setminus B$ .
  - ▶  $A/B$ : braucht ein B *zur Rechten*, um ein A zu werden
  - ▶  $A \setminus B$ : braucht ein B *zur Linken*, um ein A zu werden
  - ▶ A ist *Funktor*;  $/B$  bzw.  $\setminus B$  sind *Argumente*.

# Geschichte der KG

- Ideen von Kazimierz Ajdukiewicz (1935).
- Formalisiert von Joachim Lambek (1958).
- Sehr beliebt unter holländischen Logikern.
- Wesentliche Version von KG in der CL:  
Kombinatorische Kategorialgrammatik (CCG)  
(Mark Steedman, späte 1980er).

# CCG

- CCG-Grammatik besteht aus:
  - ▶ *Lexikon*: weist jedem Wort eine endliche Menge von Kategorien (= *lexikalische* Kategorien) zu.
  - ▶ *Kombinationsregeln*: Applikations- und Kompositionsregeln, evtl. mit grammatikspezifischen Einschränkungen.
- Grundregel in CCG: Applikation.

$$\frac{X/Y \quad Y}{X} >$$

Vorwärts-Applikation

$$\frac{Y \quad X \backslash Y}{X} <$$

Rückwärts-Applikation

# CCG-Ableitungen

- Eine *Ableitung* in CCG ist ein Beweisbaum, so dass gilt:
  - ▶ an den Blättern stehen von links nach rechts lexikalische Kategorien der Wörter  $w_1, \dots, w_n$
  - ▶ die inneren Knoten enthalten die Kategorien, die bei Anwendung von Kombinationsregeln auf Kinder herauskommen.
- Ein String ist in der *Sprache* einer CCG-Grammatik, wenn es eine Ableitung für ihn gibt.

Soweit ich erkennen kann, kann man in OpenCCG nicht angeben, was für eine Kategorie für den ganzen Ausdruck herauskommen soll (z.B. S).

# Beispiel

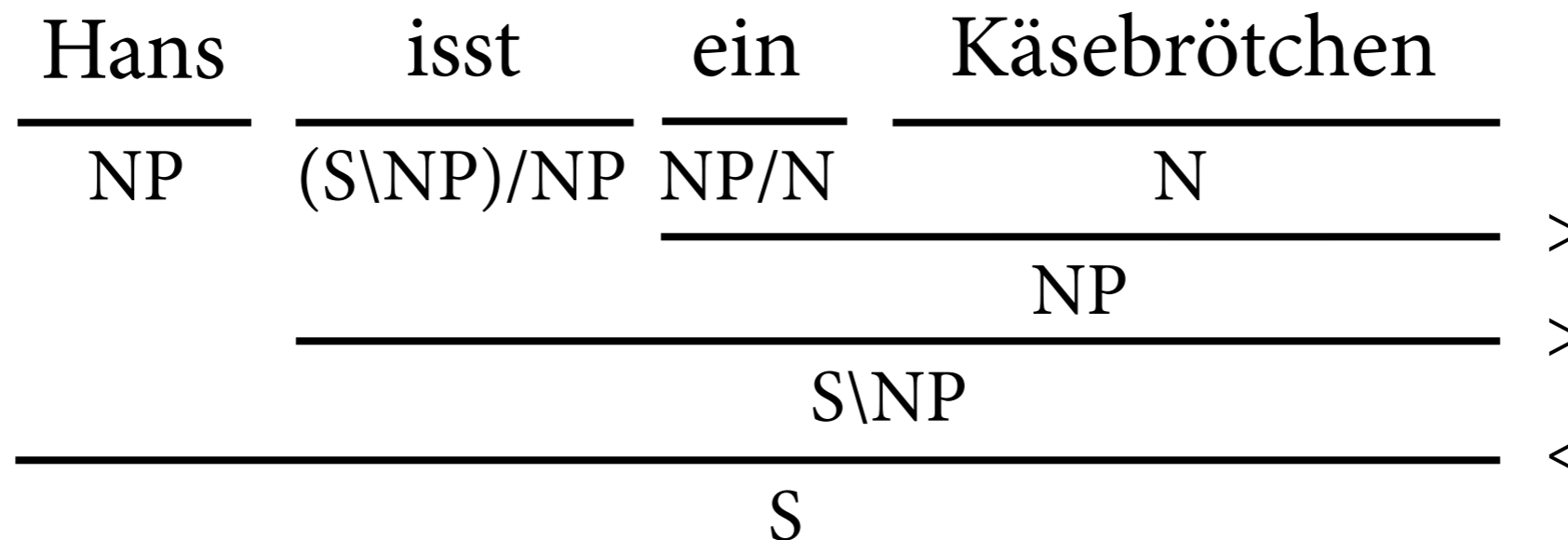
Lexikon:

Hans: NP

ein: NP/N

isst: (S\NP)/NP

Käsebrötchen: N





# Beispiel: Modifikation

Lexikon:

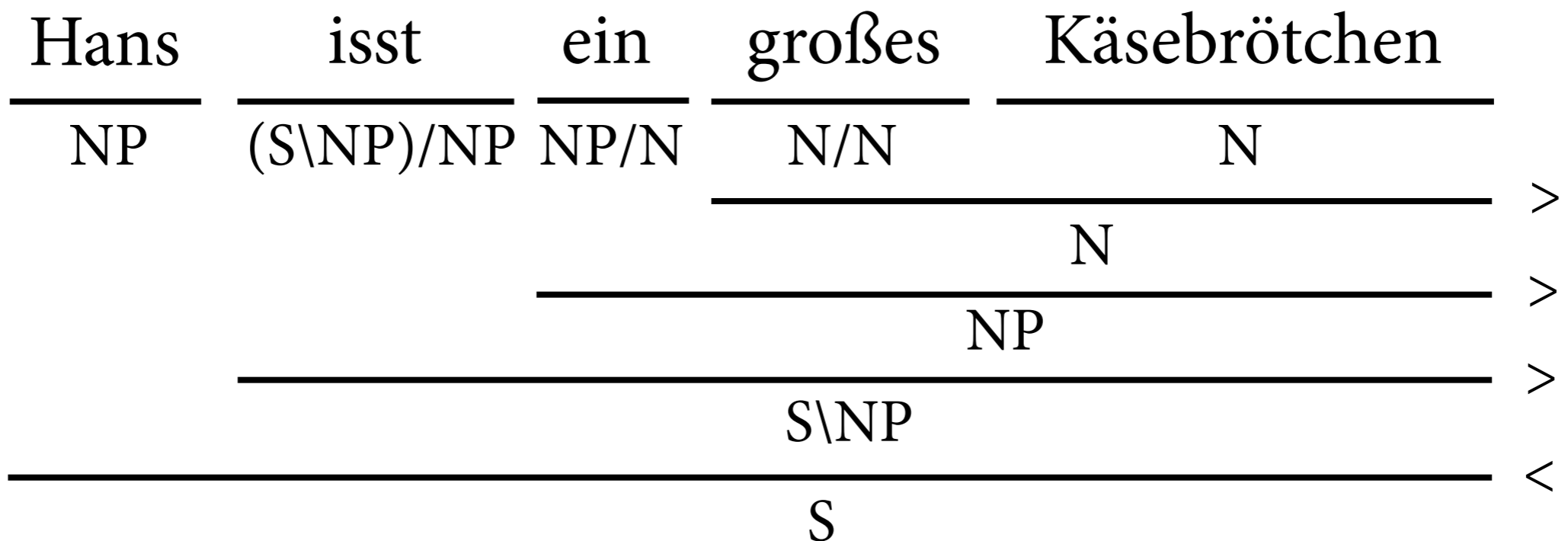
Hans: NP

ein: NP/N

isst: (S\NP)/NP

Käsebrötchen: N

großes: N/N



# Beispiel: Raising

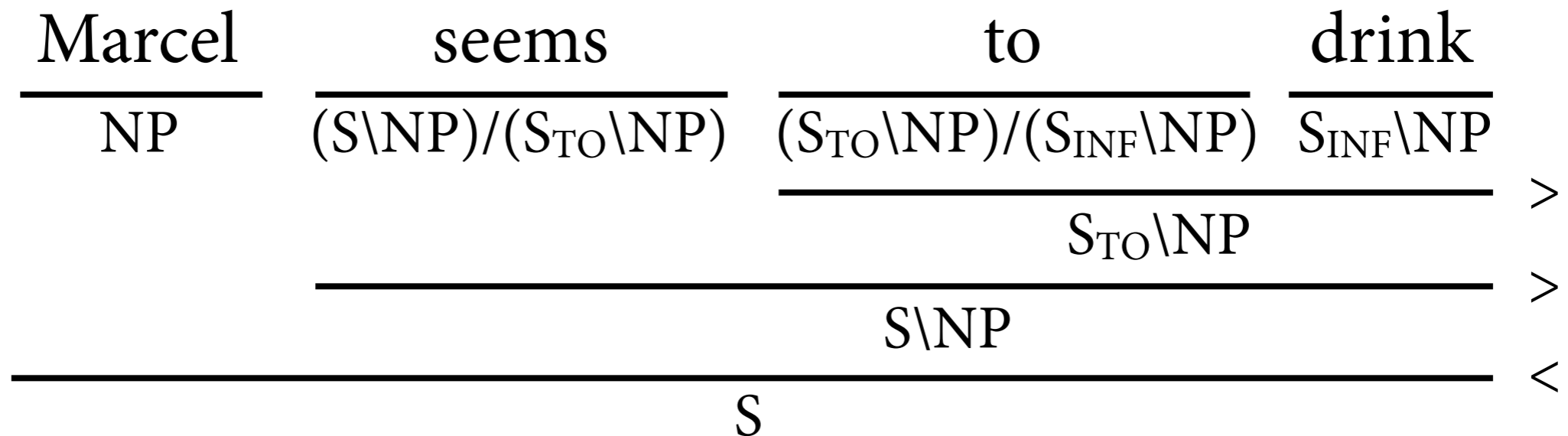
Lexikon:

Marcel: NP

seems:  $(S \backslash NP) / (S_{TO} \backslash NP)$

drink:  $S_{INF} \backslash NP$

to:  $(S_{TO} \backslash NP) / (S_{INF} \backslash NP)$



# Satzeinbettung

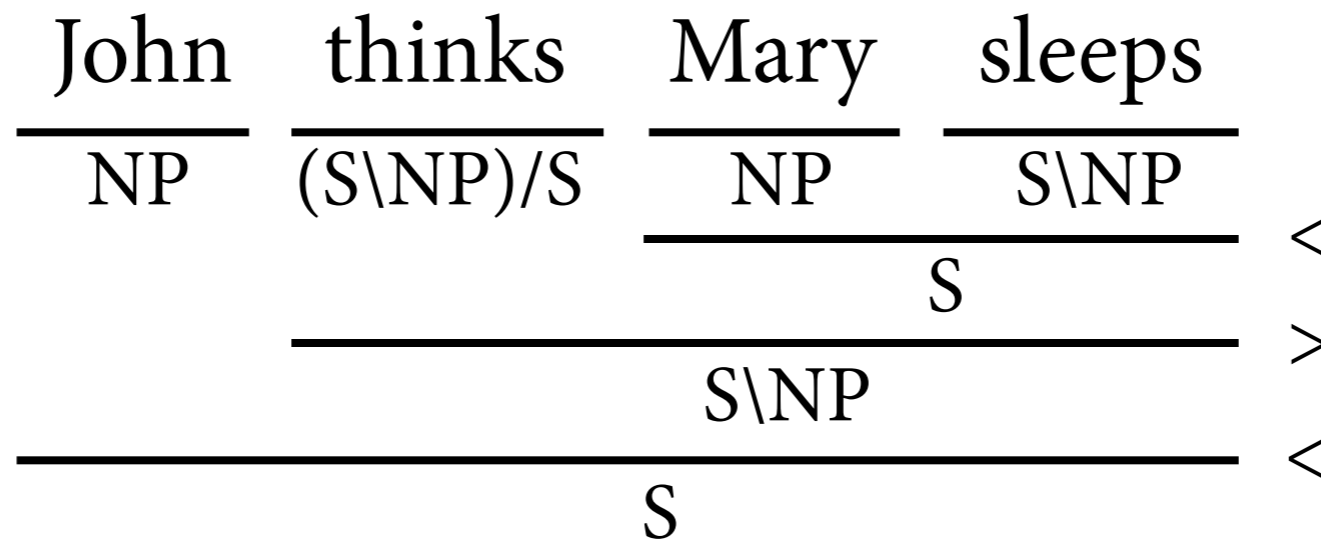
Lexikon:

John: NP

thinks: (S\NP)/S

Mary: NP

sleeps: S\NP



# Fernabhängigkeiten

Lexikon:

John: NP

Mary: NP

who: NP<sub>wh</sub>

think: (S\NP)/S

likes: (S\NP)/NP

does: (S\NP<sub>wh</sub>)/(S/NP)

<u>who</u>	<u>does</u>	<u>John</u>	<u>think</u>	<u>Mary</u>	<u>likes</u>
NP <sub>wh</sub>	(S\NP <sub>wh</sub> )/(S/NP)	NP	(S\NP)/S	NP	(S\NP)/NP

# Fernabhängigkeiten

Lexikon:

John: NP

Mary: NP

who: NP<sub>wh</sub>

think: (S\NP)/S

likes: (S\NP)/NP

does: (S\NP<sub>wh</sub>)/(S/NP)

<u>who</u>	<u>does</u>	<u>John</u>	<u>think</u>	<u>Mary</u>	<u>likes</u>
NP <sub>wh</sub>	(S\NP <sub>wh</sub> )/(S/NP)	NP	(S\NP)/S	NP	(S\NP)/NP

?

# Type-Raising

- In CCG kann man die Kategorie eines Ausdrucks *anheben* und so die Funktor-Argument-Richtung umkehren.

$$\frac{X}{Y/(Y \setminus X)} >^T$$

$$\frac{X}{Y \setminus (Y/X)} <^T$$

- Macht für Applikation im wesentlichen keinen Unterschied:

$$\frac{A \quad B \setminus A}{B} >$$

$$\frac{\frac{A}{B/(B \setminus A)} >^T \quad B \setminus A}{B} <$$

# Komposition

- Mit den *Kompositions*-Regeln kann man zwei Kategorien verbinden und dabei noch Argumente “übriglassen” und weitergeben.

Harmonische Komposition:

$$\frac{X/Y \quad Y/Z}{X/Z} >B$$

$$\frac{Y\backslash Z \quad X\backslash Y}{X\backslash Z} <B$$

Crossed Composition:

$$\frac{X/Y \quad Y\backslash Z}{X\backslash Z} >Bx$$

$$\frac{Y/Z \quad X\backslash Y}{X/Z} <Bx$$

# Type-Raising + Komposition

- Durch die Kombination von Type-Raising und Komposition kann man Argumente von Kategorien “früher als vorgesehen” abbinden.

$$\frac{\frac{\frac{\text{Mary}}{\text{NP}}}{\text{S}/(\text{S}\backslash\text{NP})} > \text{T} \quad \frac{\text{likes}}{(\text{S}\backslash\text{NP})/\text{NP}}}{\text{S}/\text{NP}} > \text{B}$$



# Fernabhängigkeiten

Lexikon:

John: NP

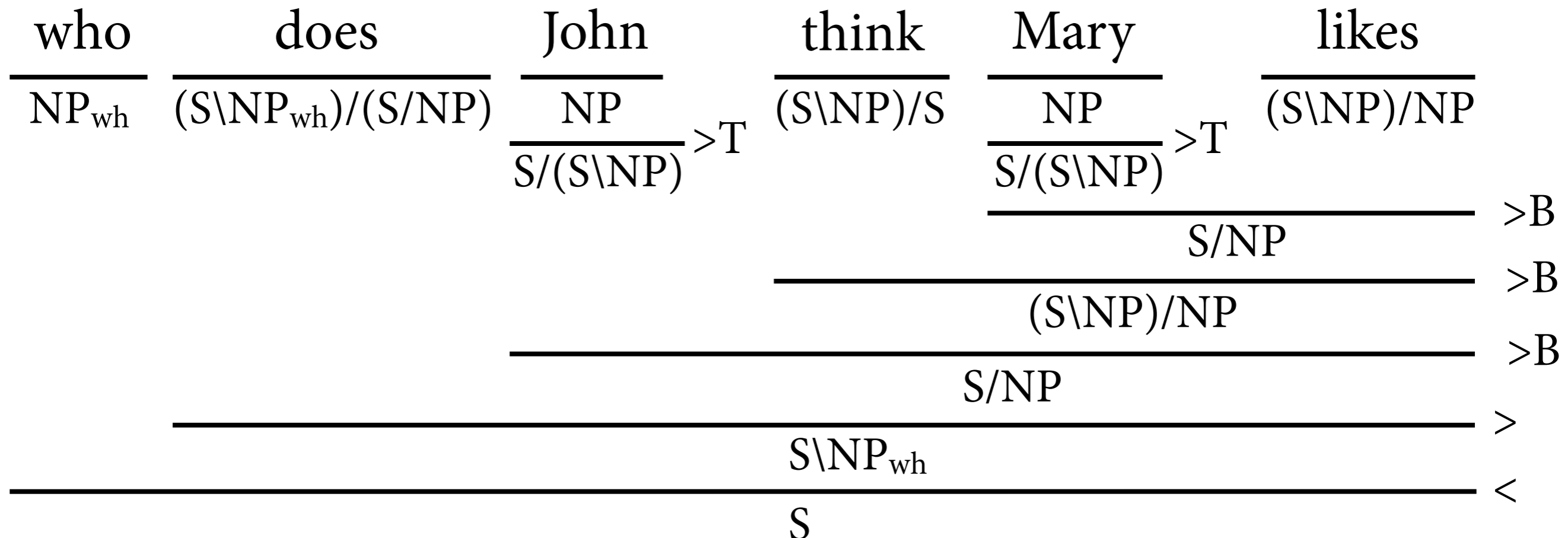
Mary: NP

who: NP<sub>wh</sub>

think: (S\NP)/S

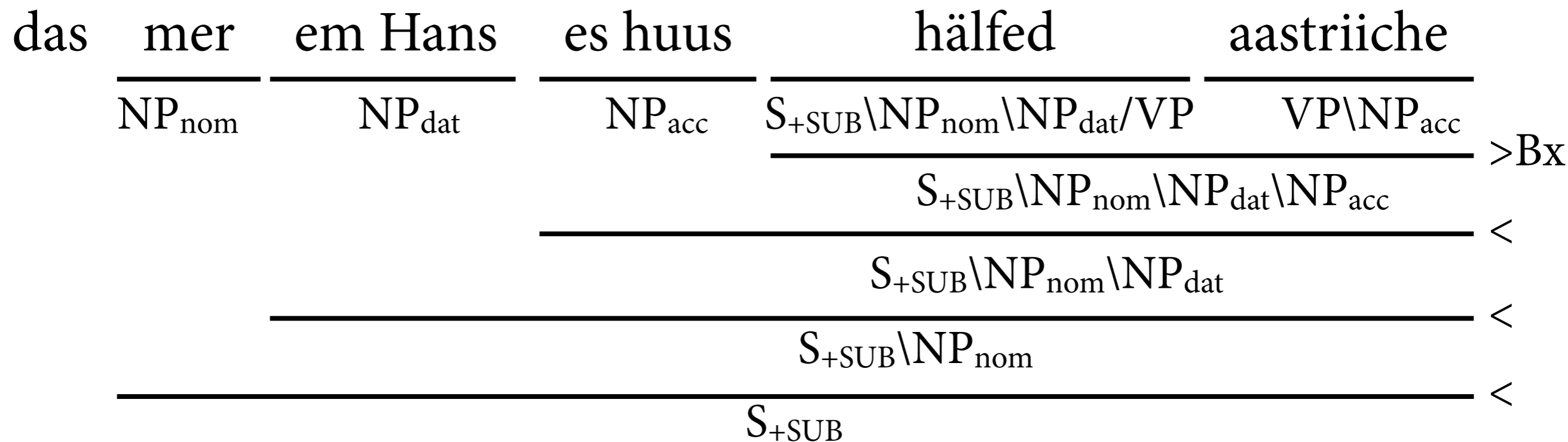
likes: (S\NP)/NP

does: (S\NP<sub>wh</sub>)/(S/NP)



# Schweizerdeutsch

- Crossed composition erlaubt Modellierung von cross-serial dependencies:



(“VP” = Abkürzung für  $S \setminus NP_{nom}$ )

# Kompositionen höheren Grads

- Mit normaler Komposition kann man ein einziges Argument weitergeben:

$$\frac{X/Y \quad Y/Z}{X/Z} >B \qquad \frac{Y\backslash Z \quad X\backslash Y}{X\backslash Z} <B$$

- Für manche komplizierten Konstruktionen möchte man mehr als ein Argument weitergeben:

$$\frac{X/Y \quad Y/Z/W}{X/Z/W} >B^2 \qquad \frac{X/Y \quad Y/Z/W/V}{X/Z/W/V} >B^3$$

(usw. für höhere  $>B^n$ ;  $<B^n$ ,  $>B^n_X$ ,  $<B^n_X$  analog)

# Mehr Schweizerdeutsch

lönd	hälfe	aastriche
let	help	paint
$((S_{+SUB} \setminus NP_{nom}) \setminus NP_{acc}) / VP$	$(VP \setminus NP_{dat}) / VP$	$VP \setminus NP_{acc}$
$\rightarrow \mathbf{B}_\times^2$		
$((((S_{+SUB} \setminus NP_{nom}) \setminus NP_{acc}) \setminus NP_{dat}) / VP$		
$\rightarrow \mathbf{B}_\times$		
$((((S_{+SUB} \setminus NP_{nom}) \setminus NP_{acc}) \setminus NP_{dat}) \setminus NP_{acc}$		

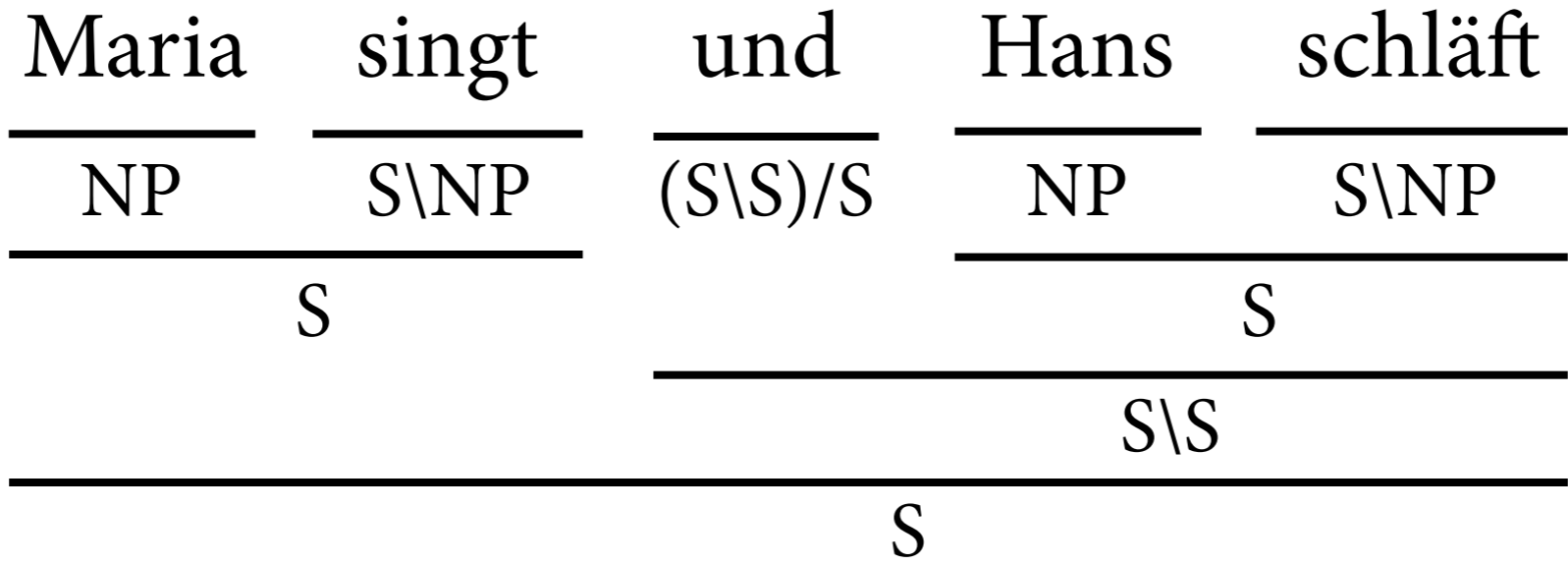
(“VP” = Abkürzung für  $S \setminus NP_{nom}$ )

# Koordination

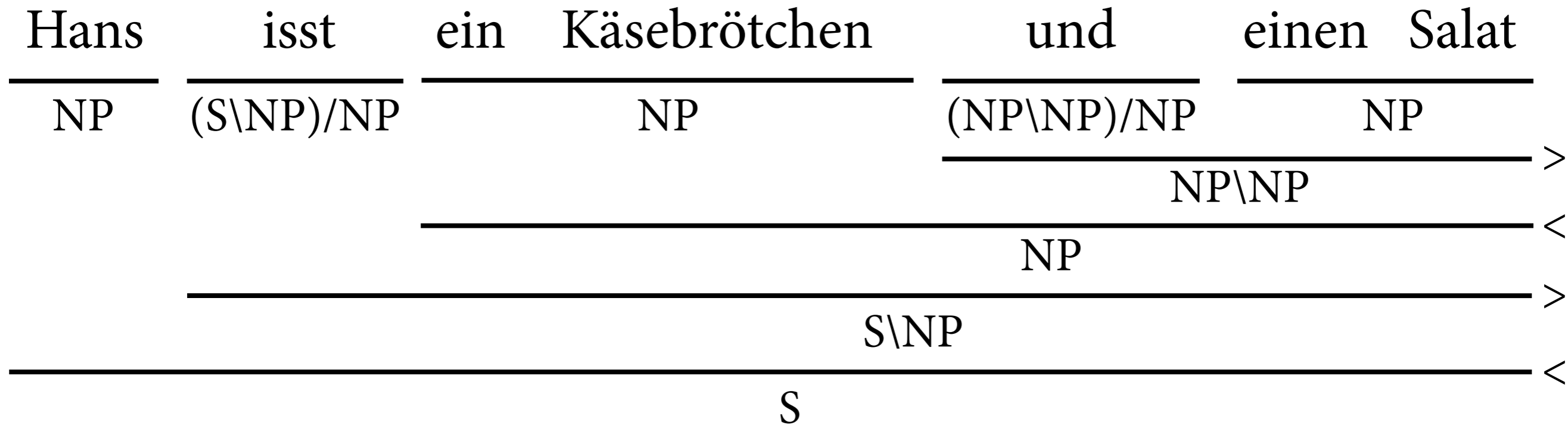
- Ein Highlight von CCG ist die Behandlung von Koordination.
- In anderen Grammatikformalismen schwierig, weil gleiche Konjunktion (“und”, “oder”) viele Kategorien koordinieren kann.
- CCG: Lexikoneintrag für Konjunktion sind alle Instanzen des folgenden Schemas:

und:  $(X \backslash X) / X$

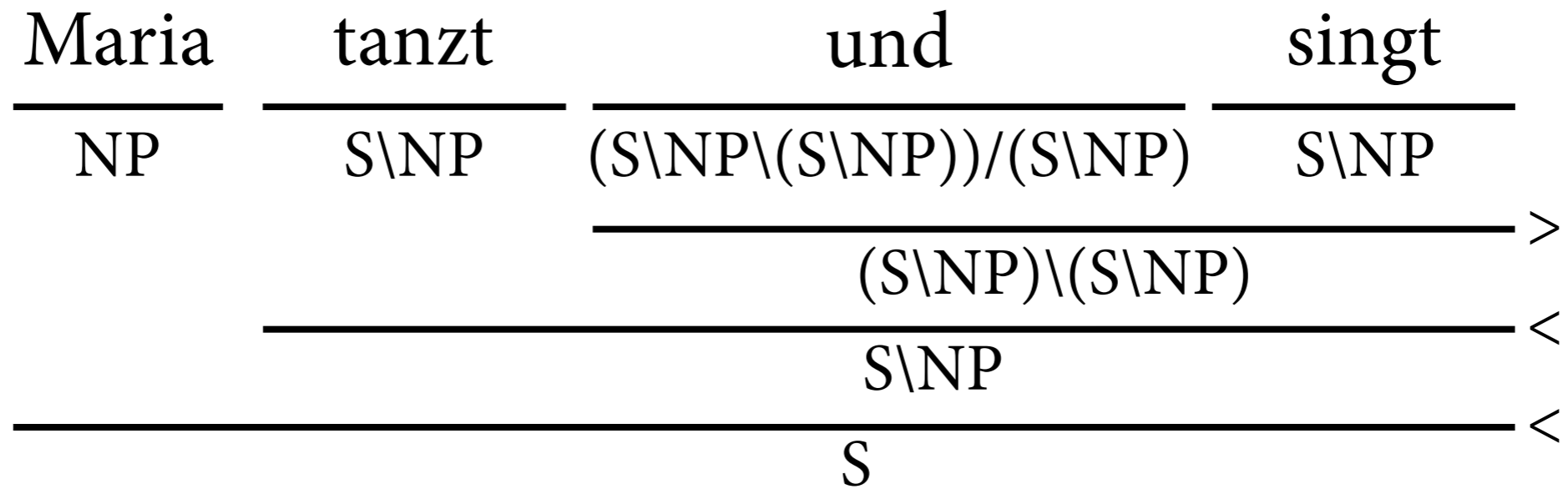
# Koordination



# Koordination

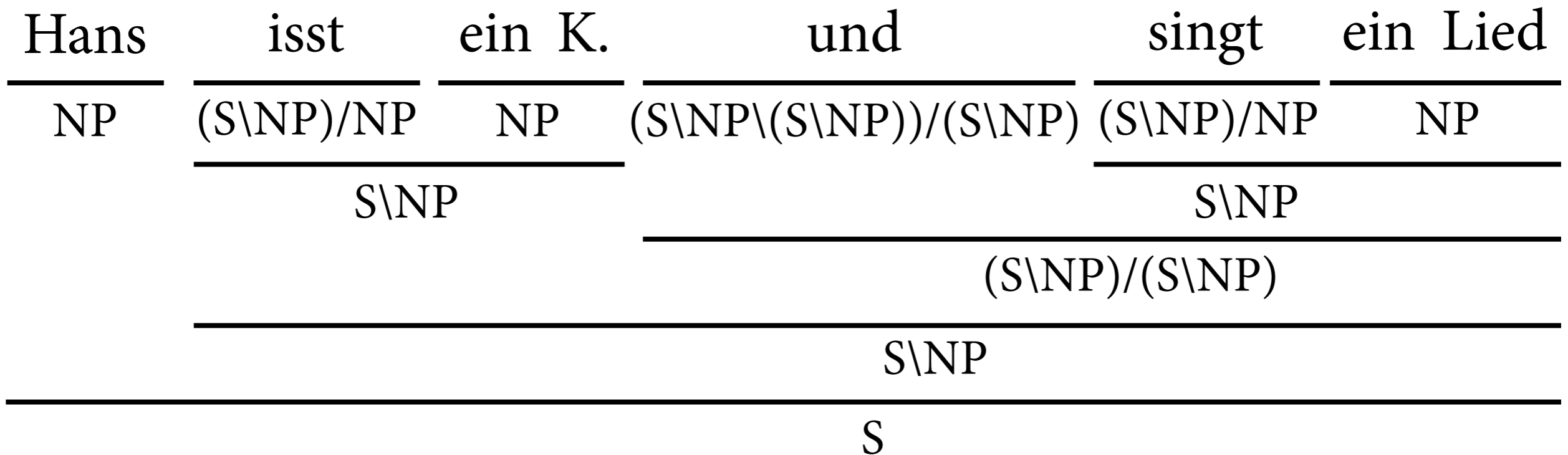


# Koordination

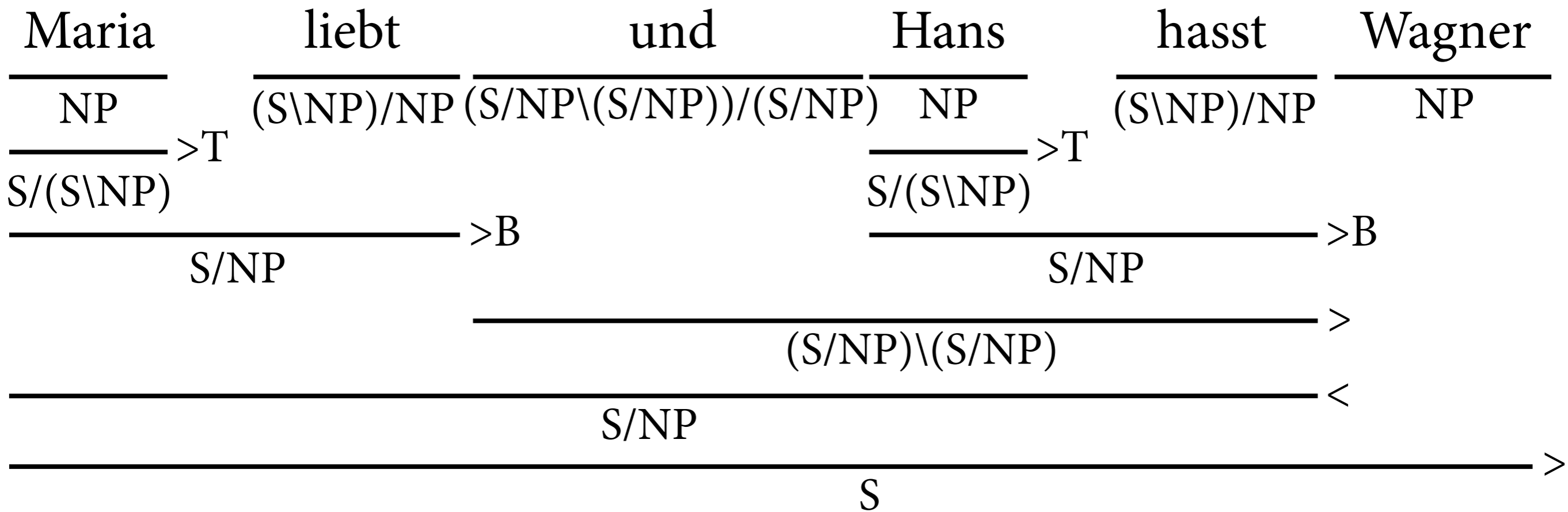




# Koordination



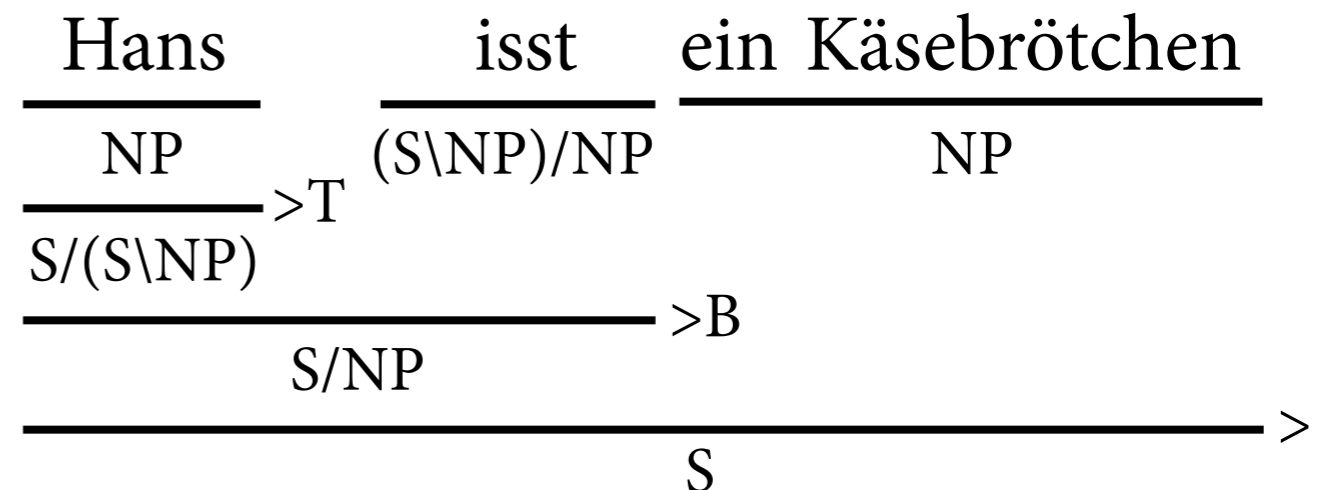
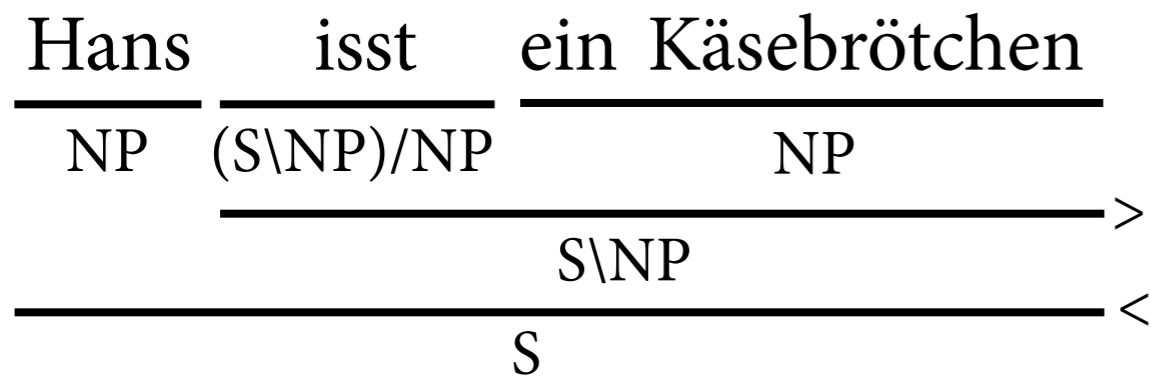
# Koordination



(sog. "right node raising")

# Spurious ambiguities

- CCG erlaubt “non-constituent coordination”, indem (wegen Komposition) viele Ausdrücke als Konstituenten zählen können.
- Preis, den man dafür bezahlt: Manche Sätze haben viel mehr Ableitungen, als man denkt. (Kann aber nützlich sein: RNR, Informationsstruktur.)



# Linguistische Grundprinzipien

- Vermeide lexikalische Ambiguität soweit möglich.
  - ▶ Verwendung der gleichen lexikalischen Kategorie in verschiedenen Kontexten durch Kombinatoren.
  - ▶ Allgemein viel weniger lexikalische, viel mehr derivationelle Ambiguität als in TAG.
- TAG-artige “extended domain of locality”: schon Lexikoneintrag legt Argumente fest.
- Ziel ist volle Lexikalisierung  
(aber siehe Kuhlmann et al. 2015).

# Zusammenfassung

- Kategorialgrammatik: Grammatiktheorie, die Funktor-Argument-Struktur von syntaktischen Valenzen annimmt.
- Haupt-Formalismus in der CL: CCG.
  - ▶ Applikation; Komposition: harmonisch, gekreuzt, höheren Grades; Type-Raising
- Behandlung von Fernabhängigkeiten, cross-serial dependencies, Koordination.